



27
też przysły, co
niek kassy
w obliczu
go z sta
i tych
prowi

L. XI. 26.

FRIDERICI BÜTHNERI,

Mathematici

Astronomische und Astrologische
Beschreibung und Betrachtung/
Seltsamer Begebenheiten

DES COMETEN/

und oben und unten gespitzten Monden.

DES STRAHLES /

So sich über unser lieben Frauen-Kirchen

Des/

Bon der Seiten der Sonnen abgewanten

Regen - Bogens /

Mit umbgekehrten und gegen dem Himmel
außgestreckten Hörnern

Auch derer

Neben - Sonnen.

Welche zu Ende des Decembers verlauffenen und
angehendem Januarii des Neu angetretenen 1681. Jahres
am Himmel und in der Luft sich präsentiret.

Nebenst deren Muthmassung oder Bedeutung.

~~~~~  
Danzig/druckts und verlegt David-Friderich Rhet.



FRIEDRICH RÜTHNER

Mathematiker

Strenge und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Wissenschaft und Wissenschaft

Perseus

Agon

Taurus

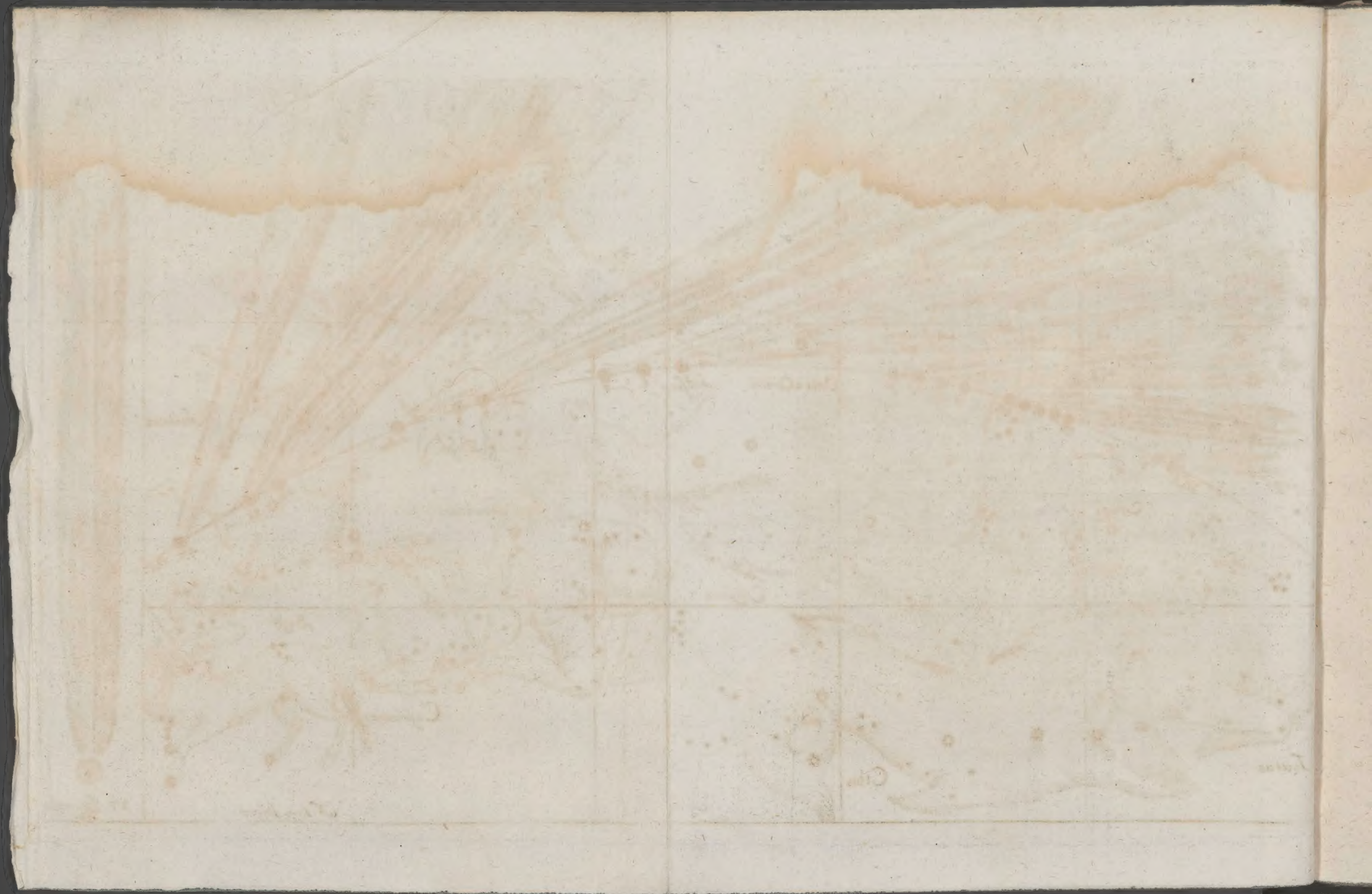




N. Lang sculpsit

27. December  
1680









Also hat Gott noch vor Aufgang des Jahres 1680. im letzten Monat/ zum andern mahl und zur abscheu der Rothen und sichern Welt/ Seine sackel am hohen Himmel des Abends aufgesetzt/ nicht mehr so klein und unansehnlich/ als zum ersten mahl des Morgens bey aufgehenden Novemb. und anfang des Decembers: Sondern zur höchsten Verwunderung und Schrecken jedermans/ weil niemand der gleichen vor deme gesehen; weit grösserer und erschrecklicher/ weder den jenigen/ so in diesem seculo Alte Leute/ von Anno 1618. gedencen können. Denn nach deme den 20. Dec. glock 10. 18. min. Nachmitt. die Sonne ins erste punct des kaltruckenen Steinbockes getreten; folgendes darauf innerhalb 5. Stunden Neu Jenner scheyn geworden/ hat den 23. Dec. des Montags Abends/ zu allererst in dem nahe angelegenen Pomerellen zur Lauenburg/ bey guten und hellem Himmel/ ein ungeheurer langer Strahl in der Luft sich gezeigt/ welcher/ so bald die Sonne untergangen/ mit grossem erschrecken der Einwohner daselbst/ sich hervor gethan/ ist in der Mitten ohngefehr von 2 Ellen/ oder 4 Sonnenbreiten/ breit geschäget worden; höher hinauff vom Horizont an/ je mehr und mehr sich ausgebreitet; und habe der Strahl bis an Caput Draconis gereicht. Der Kopff sey nicht ins Gesichte kommen/ worüber die Leute desto mehr sich entsetzet/ weil sie nicht gewust was sie daraus machen solten/ und der Himmel und die Luft gleichsam in vollen Flammen brennend gesehen worden. Wäre also der Schweiff auff 70. gr. lang gewesen/ bey uns zu Dantzig ist selbigen Tag trübes und gewölktes Wetter gewesen.

2. Den Dienstag darauff/ als 24. Dec. wie es Nachmittage hell/ und klarer Sonnenschein worden/ auch starck zufrieren angefangen/ die Sonne schön untergangen/ und umb den Horizont umb und umb in Westen und Osten



eine schöne und grosse Abendröhte sich gezeigt/ hat nach Niedergang der Sonnen beydes der Kopff und Strahl eines ungeheuren Cometsterns in West. Suyd. Westen sich sehen lassen/ zur höchsten Bestärkung jedermans/ weil wenig Leute den Kopff wahrgenommen/ sintemahl ein grosses Licht in der Abendröhte haßfete/ daß er nicht alsbald von jeden und allen hat mögen gesehen werden; Vnd der Sonnenlicht in ihrem Niedergang folgende/ dem Horizont sich mehr zu gezogen/ niedriger geworden/ ihren vielen nicht zum vorschein gekommen/ und die meisten nur über den ungewöhnlichen Strahl sich verwundert/ und was es vor ein Strahl/ auch was er bedeuete/ gefragt? Ist nach Glock 5. doch ehe als die 2 untergangen. Der Kopff so viel man in der Eyde anmercken können/ hat fast ein triangulum in aequilaterum mit dem Pedes und Genu dextro Antinoi unterwerths gemacht.

3. Der Strahl ist zu negst dem Kopffe dichter und engerer/ auch an der Farbe feuriger gewesen: Hernach je mehr und mehr sich ausgebreitet/ das mitlere Theil des Strahles viel breiterer/ dünner auch bleicher/ auß einer weissen und gelben Farbe zuhauff gemischet. Das eusserste Theil röthlicher und dünner/ mit von einander schiefsenden Strahlen/ deren die Mitlere die Längsten waren gewesen. War in die Gerichte aufwärts gekehret/ lieff durch den Schwanz der Aquilæ zwischen der Lyra und Pectus Cygni hinauff. Rostrum Cygni war im Schweiff verwickelt/ Lucida Aquila aber stund zur Lincken seitwärts vom Cometen ab/ zwischen demselben und den Monden. Der Schein und Licht des Schweiffes war so starck/ das per Reflexionem und Repercussionem vom Erdboden/ so dalmahls mit vielen Schnee bekleidet/ der gehörnete und zunehmende Mond/ als den 3. Tag nach dem Neulicht/ an seiner dunkeln und von der Sonnen ab zu uns gewendten Seiten/ etwas lichtes schöpfete/ und bestrahlet zwei Spitzen



gen eine ober / die ander unter halb in Gestalt eines zu ge-  
spitzten Regels formirete.

4. In den hohen Fest-Tagen den 25. 26. Dec: nebelte  
die Luft starck / und möchte bey hartem Frost trüben und  
dicken Wetter / nichts vom Cometen oder dessen Schweiff  
entdeckt werden. Den 27. dito aber / da es bey anhaltenen  
Frost schon aufgeklaret / ist er des Abends / als der Himmel  
bestirnt worden / erschienen / hat seinen Gang nahe dem  
Genu dextro Antinoi genommen / dessen Schweiff / per latus  
Antinoi, Lucidam und scapulam sinistram Aquilæ, Jaculum auff  
Pectus und Caudam Cygni zu und drüber geschossen / je höher  
je mehr sich ausgebreitet / und in der Mitte einen blauen  
Strahl mit sich geführet / die Länge des Schweiffes hat  
sich fast bey 70. Gr. erstreckt / und wegen solcher Länge  
die ganze Nacht hindurch umb den Horizont geleuchtet /  
das allemahl davon etwas zusehen gewesen / und den fol-  
genden Morgen aus Ost Nord-Osten Norden werts ge-  
gen dem Horizont sich zugewendet / mit anbrechenden Tage  
aber vergangen.

5. Den Abend darauff gedachten 28. Decembers bey  
anhaltenden hellen und strengen Frost / hat der Comet sich  
zwischen dem Genu dextro und manu sinistra Antinoi, doch nä-  
her dieser als jenem eingefunden. Der Schweiff ist zwi-  
schen der Aquila, jaculum, Delphinus, durch geschossen / auff  
Anconem alæ inferioris, und über Cygnum hinaus gefahren  
unten schmallerer / oben jemehr und mehr sich verbreitet / ist  
krum und gebogen in form einer Sebel / erhoben / und holl-  
seitig / deren jene Surden oder nach der Linken / diese Nor-  
den werts oder nach der rechten Hand gewandt gewesen /  
weiter ist der Comet / wegen nebllicher dicker Luft dieses  
Jahr allhier nicht gesehen worden.

6. Den 27. Dec. ließ sich bey hellem Sonnen-Schein  
umb Mittage ein heller Strahl über unser lieben Frauen  
Kirche sehen / breitete sich in der Höhe von einander / theil-  
ete



lete sich in 3 und mehrere verbrei tende Strahlen aus. Welche in ihrer positur blieben / und folgten mit der Sonnen. Dannenhero selbige mit einem gemeinen Ruff für des Cometens Schweiff / über dessen Breite und Länge / zwey Tage vor dem / jedermänniglich bestürzt / gehalten worden. Stellte sich ferner folgende Tage nicht allein auff selbige Zeit / Vor und Nachmittage / bey hellem Wetter an gesagten Orte wieder ein; Sondern continuirte auch damit / biß nach J. 3. Könige. Wurd also von diesem hellen Strahl des vermeinten Cometens / viel wunders gemacht / daß er auch bey Tage zusehen wäre. Zumahlen die Auisen berichteten daß auch in Deutschland 3. Spieße gegen Frankreich zugewand am hellen Tage / zu jedermanns Verwunderung wären gesehen worden. Weil aber den 27 Dec: Abends der Comet wiederumb zum Vorschein kommen / ist dessen Kopff am Mittage weithöher gestanden / weder er hinter unser lieben Jr. Kirchen / den Sehern auff der Wegscheide der 4. Quartire unserer Stadt seinen Schweiff zeigen können. Hat auch der Comet glock 12 damahls in Suyden Osten und also vor unser Pfahr. Kirch gestanden. Daß demnach so der Kopff höher / als gesagte Kirchen gestanden; Vielweniger der Schweiff unter derselben vorkommen / noch aber der selbe sich ausbreiten können. Welches bald die folgenden Tage / bey fort rüfung des Cometens klärlicher gezeiget haben / sintemahl der Comet immermehr nach Osten sich gewendet / und aber doch die Strahle glock 11. 12. an gesagtem Ort sich eingefunden.

7. Diese Zuseher nun zu berichten / was solche Strahle damahls gewesen / dienet ihnen zur Nachricht / daß es die Confinia oder Grängen des Lichtes und Schattens / des Obermauer Werckes / mit ihren Dächern und quer Stielen der Kirchen gewesen. Welche sich allemahl / wenn die Sonne an vorige Stelle gekommen / einerley präsentiret; Und so / wie die Sonne fortgegangen mit gefolget. Welches



thes nicht an andern Orten können gesehen werden als nur in solchem Schatten von der Kirche geworffen. Sinte-  
mahl der vermeinte Schweiff noch den 7. Januarii umb  
Mittage gemercket worden/ da bereits der Comet in Ost-  
Surd-Ost und in ziemlicher Höhe gestanden: Wird auch  
wol alle Jahr umb Weynachten/ bey hellem Wetter wieder  
kommen/ und an gesagtem Ort in einerley Form und Ge-  
stalt sich einstellen; Wenn nur Leute ins künfftige dar-  
nach sehen werden/ obgleich kein Comet alsdann verhan-  
den seyn wird.

8. Den 1. Januar. stund er in einer Linie zwischen der  
ten Sternen in sinistro humero Aquilæ und præcedente Capitis  
Equulei doch fast ein dritte Part. neher diesem/ als jenem. Der  
Schweiff war krum/un gebogen. Streich zwischen dem Del-  
phino und Equuleo längst hin beiührende mit der einen Seiten  
die Sterne infra alam Cygni versus pedem Pegasi, und annulum  
Andromedæ. Im Schweiff selbst warẽ etliche vom Tygride wie  
auch Annulus Androm. anzutreffen. Der Strahl lief zwischen  
Caput Cephei und Cathedram Cassiop. die außerste Seiten zur  
lincken Hand biß an Lucidam Cathedræ Cassiopeæ Die Länge  
von 68. gr. Den 3. Januarii war er nahe kommen dem præce-  
denti in ore Equulei, stund mit beyden in einer Linie. Sein  
krummer Schweiff verwickelte am Rande sinistrum genu  
Pegasi, manum dextram Andromedæ und Virgam Cassiopeæ in  
sich. Annulus Androm. und Brach. Cassiop. blieben zur rech-  
ten Hand befreyet. Den 4. Januarii oberhalb dem se-  
quenti in ore Equulei.

9. Den 7. Januarii stund der Comet im durchschnitt  
zweyer Linen/ mit Crure sinistro und sequenti Lucidam coll.  
Pegasi eines theiles: Und præcedenti in Naribus equulei und  
præced. in pect. Pegasi andern Theiles. Der Schweiff ging  
zwischen Scheat und dem Rechten Knie Pegasi, zwischen der  
Rechten Schulter und Hand Androm. zwischen dem Rech-  
ten Fuß Andr. und Cassiopeam hindurch/ hielt oben die  
Rech-



Rechte Hand und Schwerd Persei in sich beschloffen. Die Länge des Schweiffes bey 64. graden. Sieng bey dem Rechten Fuß Andromeda an sich sehr zu veroreiten und zu krummen. Den 8. Januar. stand er in einer geraden Linie mit Marcab und dem genu sinistro Pegasi, so weit von diesem entfernt / als Marcab von der inferiori und sequenti in Juba Pegasi. Der Schweiff berührte die Beyden in der Brust / wie auch Scheat Pegasi. Breitete sich oben aus / der Rechte Fuß Andr. und Rechte Schulter Arm und Hand Persei waren eingeschlossen / der Schweiff gebogen und krumm von 60. graden.

10. Der Schweiff so wie er bey hellem Wetter sich bißhero auch des Morgens gezeiget / also hat er den 9. dito Morgens / ob gleich die Luft umb den Horizont ziemlich rein / und der Himmel frostig und still / sich nicht mehr sehen lassen. Womit der ander Comet von welchem aus Hall in Sachsen berichtet wurde / daß er dunkel / gleich einem Radt sich umbdrehete / verlohren. Ist aber kein ander / als nur der einige gewesen / dessen Strahl bißhero die ganze Nacht hervor geblicket und umb den Horizont herum gefahren. Da denn die erhobene außwendige und scharffe Seite / welche des Abends nach Suyden und der Lincken: So wie die eingebogene und hohle nach Norden und der Rechten Hand zu gekehret gewesen: Des Morgends umbgekehret / iene zur Rechten / diese zur Lincken gestanden. Ob gleich noch was Suyden und Norden betrifft / die aus und inwendige Seite ihren vorigen situm behalten: die außwendige scharffe Seite oben nach dem Himmel ins Suyden / die inwendige und hohle unterwärts nach Norden und gegenst dem Horizont sich geläget. Fället also dahin / was theils von einem Neuen Cometen / so dunkel sey / und wie ein Radt sich umbwälze / vorgeben wollen. Sind nur einer / nicht zwey Cometen gewesen.



11. Den 9. Januarii halb 2. uhr Nachmittage haben sich allhie 3. Sonnen sehen lassen / die Rechte in Suyd-Suydwest die eine falsche in Suyden gen Westen und die andere in Suyd-West gen Suyden / gleiche weit von der rechten Sonne / und fast in einer geraden Linie von derselben entfernt. Beyde Neben Sonnen sind dunkel und gelblicht / die Rechte aber hell und licht gewesen / also daß man sie / wegen ihres Lichtes / leicht von den andern Neben-Sonnen unterscheiden können. Oberhalb der rechten Sonnen etwas zur seiten präsentirete sich ein halber Bogen mit hohen Farben wie die Regenbogen zu erscheinen pflegen / aber umbgekehret / die zwey Hörner in die Höhe gegen dem Himmel gewand / und der Bogen zur Sonn uñ Erden. Da dann die umbgekehrte Spitzen ober der Sonnen weiterer sich von einander gegeben / weder die Linea welche die 3. Sonnen bespannet: Die eine Spitze nach Suyden die andere nach Suyd-Osten. Wie nun solches Phänomenon, eine weile gestanden / und die Sonne mehr herumb gewandert / sind die beyden falschen Sonnen zwar vergangen / der umbgekehrte Bogen aber ist geblieben / biß endlich die Sonne mehr nach Suydwest gelauffen: Da habe (wie theils berichten) noch ein rechtgekehrter Bogen in Nord-Osten und also im Gegensatz der Sonnen / mit seinen Farben sich präsentiret. Die Hörner weren zur Erden gekehret gewesen / der Bogen aber in die Höhe. Dieser Bogen sey weiterer und im Diametro größer als der erste gewesen / beyde Bogen Ihrer beyden in der Höhe verkehret / dergestalt / als wenn sie wieder einander streubeten. Weren beyde darauß / der Kleiner in Suydwest zu erst / der andere in Nordosten zu legt vergangen.

12. Dieses Phänomenon ist von 7 und 8 welche beyde rückwendisch uñ deren jener im Mercurialischen und Luft Zeichen der 11 dieser im Saturninische des Steinbock's gelauffen / zubereitet worden: Massen 7 in solchem Zeichen die



Kräft hat nicht allein mit  $\zeta$  die Luft mit Winden zurei-  
nigen/ sondern auch zu poliren glat und spiglicht zumachen/  
und dammenhero allerley Luft-Zeichen in der selben hervor  
zubringen. Wie denn den Tag vorher / da der  $\zeta$  im gli-  
schen Zeichen der Jungfrau sich befunden/ er zu dem  $\square$   $\gamma$   
 $\Delta$   $\zeta$  und den folgenden Tag hernach zu dem  $\Delta$   $\gamma$   $\square$   $\zeta$  ge-  
langet. Zwischen welchen Tagen dieses Phänomenon  
gleichsam beschlossen / mit hiezu bequemen und dienlichen  
Configurationibus vor und nach so wohl vom  $\zeta$  als denen  
zwey andern Planeten / als Eltern gezeuget fomentiret und  
erhalten worden.

13. Der Himmel ist selbigen Tag hell und sauber ge-  
wesen und hat der ganze Tag mit stillem frost und schönen  
Sonnen-Schein abgewittert; Das Phänomenon selbst  
ist zwar in der Untern-Luft entstanden. Aber doch auch  
über fünf Meilen zu Dirschau gesehen worden. Das Pla-  
num ist obliquatum und inclinatum gewesen. Der grössere  
Bogen / in welchem die Parelly oder Neben-Sonne gestan-  
den / ist unter dem Horizont gegangen. Vor dem / ein an-  
der und kleinerer mit seinen in die Höhe un von der Sonnen ab-  
gewanten Hörnern / wie auch mit hohen Farben eines Regen-  
Bogens zur genüge gepuzet von der Sonne per Refraccio-  
nem in einer hohlen und glatten Wolcken / zum Vorschein  
gebracht worden / dergestalt: Daß die Sonne / als das  
Centrum in solchem kleinen Bogen / per refractionem sich ab-  
geschildert und jeder Punct des umbgekehrten Regen-Bo-  
gens die Sonne präsentiret: Dammenhero so viel tausend ge-  
theilete und refringirte Sonnen im Bogen ex confusione Lu-  
cis & Umbræ der Wolcken solche angenehme Farben des Re-  
gen-Bogens veruhrsachet. Da gemeine Bewandniß gegol-  
ten mit dem rechtgekehrten Regen-Bogen in Nord-Ost.

14. Dieses Phänomenon so wie es ganz Rar und sel-  
zam / also hat es eine grosse Verwunderung bey jedermann  
veruhrsachet. Erstlich / daß ein Regen-Bogen zur seiten  
ober



ober der Sonnen und von derselben abgewandt/ gestanden. Dergleichen niemand jemahls gesehen hätte. Denn wenn Regenbogen erscheinen/ stehen dieselbe im Gegentheil der Sonnen: Das ist/ in einer Linie mit der Sonnen/dem Auge des Sehers und Mittelpunct des Bogens. Zum andern auch darumb/ daß der Regenbogen umbgekehret/ den Bogen nach der Sonn und Erden/ die Spitzen oder Hörner aber hinauff nach dem Himmel/ und zwar mit hoher eines Regenbogens Farben erschienen. Daß mit zugewantem Gesichte/ man alle beyde die Sonne und umbgekehrten Regenbogen schauen können. Und ist in Wahrheit gesagtes Phänomenon wegen seiner rarität wol wehrt/ daß es von Gelahrten und Ungelahrten/ fleißig erwogen werde.

15. Wenn aber Authores ein wenig aufgeschlagen werden/ schreibet Gemma. 1. 2. Cap. 1. Cosmoer. daß er Anno 1560. den 25. Sept. des Morgens/ einen ungewöhnlichen Regenbogen geschauet/ dessen Hörner nicht auff die Erde/ sondern von der Sonnen abgewandt/ auß Osten in Westen sich erstrecket. Scalig. Exerc. 80. Num. 10. meldet/ daß er zwey absonderliche Regenbogen in unterschiedlichen Wolkten gesehen/ einen der rechten Sonnen entgegen/ den andern aber derselben schieff zur seiten. Licetus kommt noch näher/ berichtet lib. 6. Cap. 2. von den Neuen Sternen/ daß er schon zweymahl gesehen/ daß Regenbogen da die Sonne untergehen wollen/ sich derselben zur seiten in Surden präsentiret. So erzehlet Fromon. p. 347. Meteor. daß ein Gelahrter ihme zum höchsten betheuret habe/ daß er einen Regenbogen umbgekehret gesehen/ den Bogen zur Erden und beyde Hörner in die Höhe des Himmels gestreckt/ gleichsam den Himmel sie stürmen wolten. Sey auch nicht in einer Linie im Gegensatz mit der Sonnen und Auge des Sehers gestanden/ sondern der Sonnen zur seiten etwas von ihr entfernt. Allerdings so/ als wie unser Regenbogen anzu sehen gewesen.



16. Wie wird nun nicht unbilllich gefragt/ was doch dieser ungemeine Regenbogen gewesen / und woher er auff ungemeyne und ungewöhnliche Art sich präsentiren können? Maurolycus Abbas Messinen. in seinen Probl. Perspectivæ, wil Scaligerum wegen seiner Observation kurz vor dem angezogen/ blind machen: Weil Maurolycus mit Cardano und andern Opticis nicht anders glauben können/ als daß in einer rechten Linea der Sonnen und des Auges / die Regenbogen entstehen. Joh. Bapt. Porta in seinen libris de Refract. lib. 9. pag. 15. erweist es/ daß es eine rechte Linea seyn müsse. Hier. Cardan. l. 14. c. 70 Variet. meldet zwar daß er zu Venedig An. 1532. den 11. Apr. zwey Regenbogen gesehen habe / welche ihre Spitzen in die Höhe gekehret / und der Sonnen zu gewendet / wären aber nicht zur seiten / sondern entgegen der Sonnen gestanden.

17. Und hie manquiren beydes Physici und Optici, welche nichts von solchen raren und ungemeynen Regenbogen gesehen / noch andern / wenn sie es erzehlen / glauben bey-messen wollen. Es kan aber der Sache damit geholffen werden / daß die gemeinen Regenbogen ihre natürliche Ursachen und Bewandniß behalten / wie selbige von Opticis und Physicis ex reflexione radiorum behauptet werden. Und dannenhero unsern ungemeynen nichts zum præjudicio oder Schaden gereichen können. Die ungewöhnlichen aber anlangende / entspringen dieselbe nicht ex reflexione Catoptricâ ; sondern ex refractione, und gehören in ganz ein ander Geschlecht der Regenbogen / weder die Gewöhnlichen davon Maurolycus Cardanus und Porta demonstriren. Die Natur spielet uns für / mit denen Christallinen Prismaticis, drey-eckichten Gläsern / Urinalien und gemeinen Weingläsern / wenn in einer finstern Kammer ein Sonnenstrahl durch ein Loch und drey-eckicht Prisma durchfähret und selbiger hernach in einem hohlen Spiegel auffgefangen wird: Oder  
wenn



wenn ein Sonnenstrahl durch ein Loch oder Riß hinein fällt/ und derselbe durch das dünnere Obertheil eines mit Wasser gefüllten Urinals oder runden Weinglases aufgefangen wird/ also daß er nur die Oberflache und das dünnste Theil des Wassers/ durchfährende/ biß an die Wand oder auf den Boden durchschießet; bleibt der Strahl/ weil er nur den obern Theil und nicht durch die ganze Tieffe des Wassers durchfähret von der Dunkelheit des Wassers unverfälschet und formiret entweder in dem Spiegel/ an der Wand/ oder auff dem Boden/ rothe/ güldene/ grüne und Purpur-Farben: Vnd nach der Form des hohlen Spiegels/ runden Urinals oder Weinglases/ einen Circel-Bogen.

18. So wie nun die Natur uns in der Kammer vorspielt also präsentiret sie bisweilen auch jedermans Augen dergleichen ungewöhnliche/ mit grosser Sorgfalt bereitete Kunststücke am Himmel: davon Kepler. p. 133. Paralip. in Vitel. frey bekennet/ daß solcher Meteoren Vhrsachen bishero noch nicht genug erkläret worden. Vnd in den Notis p/ 157. bewehret er/ daß zu solchem Kunststück der Natur zum wenigsten zwey Wolcken erfordert werden. Die eine rund und voller Feuchtigkeit/ entweder noch als ein Dunst/ oder bereits in Tropfen resolviret in welcher die Sonnen-Strahlen sich brechen/ und hohe Farben annehmen können. Die andere Wolcke hinter dieser/ so auch schwarzer/ verhält sich als eine entgegen überstehende Wand/ in welcher die durchfährende Strahlen aus der ersten Wolcken aufgefangen und gemahlet werden. So kan auch eine dritte Wolcke von oben her/ daß hervor schießende Licht der Sonnen abwenden/ damit als in einer finsternen Kammer die Farben desto höher und erfreulicher erscheinen können. Darnachhero folget daß erslich/ solche Regen-Bogen können in jedem Stande der Sonnen/ es sey oben oder unten/ zur seiten oder entgegen gesetzt/ ausser der Linie des Auges und der Sonnen hergestellt werden. 2. Können sie einen



gantzen Circel abbilden. 3. Sind ein einziger Bogen/welche von aller Augen und in einem Stande gesehen werden / nicht wie die Gewöhnlichen; Da ein jeder Auge einen neuen und an einem andern Ort stehende / siehet J. Bapt. Port. l. 9. prop. 15. 4. Endlich/ daß auch solche ungewöhnliche Regen-Bogen/ dem Lauffenden nicht nachlauffen / noch vor dem Nachlauffenden fliehen / wie die Gewöhnlichen / aus erster observation Philippi Menedæi zuthun pflegen.

19. Den 9. Januarii stund der Comet zu negst den zweyen in Pectore Pegasi, so weit von dem sequenti derselben entfernt/ als dieser zweymahl weit von Scheat abstehet. Sequens und Scheat berührten den Schweif zur rechten Hand/ lief durch die rechte Schulter und zwischen beyden Füßen Andromedæ krum und gebogen hinauf / biß zwischen die rechte Schulter und Lucidum latus Persei. Die folgende Tage ist wegen anhaltenden/ trüben und gelinden Wetter und Schnee-Luft/ nichts vom Cometen zusehen gewesen biß auff den 16. Januar. Da es Abends mit Winden aufgeklaret. Hat sich damahls präsentiret zwischen den Kopf und infima scapulæ dext. Androm. schier in einer graden Linea ein dritte Part ober dem Haupte. Der Schweif lieff zwischen vorgesagter infima dext. und superiore scapulæ sinistr. und ferner sich ausbreitende an Australiorem und median. in Cingulo, endlich an Alamac anstreichende hindurch. Die beyden in genu sinistro waren im Schweif zusehen: Die Länge desselben/ biß an Lucidum Latus Persei von 40. graden.

20. Den 17. Ware der Kopf klein/ und noch nicht an größe der klaren scap sinistr. oder einem Stern der 3 größe zugleichen. Stund zwischen dem Haupt und der klaren in der linken Schulter Androm. fast in der Mitte doch außer der Linie Norden werts. Sein krummer Schweif gieng zwischen Clara sinistr und Infim. scap. dext. wie auch Cingulum hindurch. Die beyden im Knie des rechten Fußes Andr. und Alamac waren im Strahl verwickelt. Endigte



Endigte sich bey *Lucido Latere Persei*. Den 18. dito Zeit-  
gte er sich in einer geraden *Linea* mit dem *Apice*  $\Delta$ li und *Clara*  
*scap. sinistr.* ein dritte part von dieser abschende/ der Weite  
zwischen der *Clara* und *inferiori sinistr. scap.* Das Mittel des  
Schweifß ging durch *Austral. Cing. durch. Genu, Alamac* stund  
am Rande der hohlen Seiten Endigte sich zwischen den bey-  
den in *Clypeo Persei*, seine Länge von 34 graden. Den  
19. dito war der Comet von der *Claren* in *scap. sinistr. Andr.*  
bereits hinüber gerückt/ zwey dritte Part der Weite/ als  
*Clara* und *infima* von einander stehen. *Australior Cinguli* und  
*Alamac* stunden zur Rechten in dem hohlen Schweiff/ endigte  
sich in der Mitte/ zwischen der *superiori* in *Clypeo Persei*  
und *Alamac* mit der Länge von 27. graden. Sieng mercklich  
nach der Zeit an/ so wie er in die Höhe gestiegen/ wieder-  
umb herabzusteigen/ und der Base des  $\Delta$ li nach/ unterwerts  
sich zuneigen.

21. Den 22. Januarii/ als wie in einem Vber-  
gang bey *Regenichten Himmel*/ stand er in einer graden  
*Linea* zwischen dem *Cing. Andr. und Borea duarum* in ore  
*piscis Borei*, der Comet war zunegst ober diesem/ der Schweiff  
lief gebogen zwischen *Alamac* und *Algol* auf das Sternlein  
im linken Elbogen *Persei* zu. Den 23. dito, in einer *Linea*  
zwischen der *infima scap. dex. Andr. und Apice*  $\Delta$ li, und in  
einem Durchschnitt *Cing. und Sternleins* in *occipite borei*  
*piscis*. Der Schweiff/ warff sich zwischen dem *Cing. und*  
*Ala Alamac* und *Caput Medusæ*, gebogen hindurch/ der Län-  
ge nach von 24 gr. Den 24. dito war er zur seiten des *Cin-*  
*guli*. Den 25. dito in der Mitte der *linea* mit *Cing. und Apice*  
 $\Delta$ li der Schweiff hatte theils vor sich theils wegen des  
hellen Lichts des zunehmenden Monden/ mercklich abge-  
nommen/ endigte sich zwischen *Algol* und *Alamac* mit 16. gr.  
Den 26. Januar. bey hellem Mondenschein stund er außer-  
halb einer gezogenen *linea*, durchs *Cing. und Apicem*  $\Delta$ li,  
machte ein triang. Isoscel. mit dem *Cing. und Media* in ba'e  
 $\Delta$ li



$\Delta$ li. Sein Schweiff reichete wegen hellem Mondenschein kaum biß an die Mitte zwischen Alamac und Boream in base  $\Delta$ li ohngefehr von 8. gr. Den 27. 28. Jan. fiel trübes Gewölk und gelindes Dauwetter ein. Den 1. Febr. war er unter der Borea in base  $\Delta$ li. Den 2. dito näher nach der Australi: Den 3. dito der linea durch Mediam und Australem in bas.  $\Delta$ li außer werts/etwas weiterer als diese von der Media in base  $\Delta$ li abstehet. Den 4. Febr. noch vor Auffgang des Monden fast in einer geraden linea mit der Borea und Media in base  $\Delta$ li halb so weit als beyde genante von einander stehen. Der Schweiff gieng unter dem Caput Medusæ vorbey lang 12 oder mehr gr. war tardus motu, nimbt an seinem Lauff abe/ und schicket sich daß er Stationarius oder Stillstehende werden wil.

22. Aus diesem bißhero also gezeichneten Lauf des Cometen erhältet/daß er von den 24. Decemb. Anno 1680. biß den 4. Febr. Anno 1681. fortgelauffen 112. graden in seinem beschrenckten wege Ob aber nun er einen netten Circel-Vogen/unter einem beständigen Winckel und durchschnittes Punct seiner und der Sonnen-Strasse gehalten / solches zu beweisen/ werden genaue observationes dazu erfordert Dieses mahl ist nur die Sache mit Zeichnen verrichtet/ und der Punct des Durchschnittes im 8. gr des  $\gamma$  befunden worden. Der Winckel des Durchschnitts der Sonnen und des Cometen-Strasse ist von 29. grad / woraus der Gang des Cometen/ auf jedem Globo leicht wird können gezogen werden. Zweifels ohne / wird auch dieser Comet den je-nigen Gesetzen variati Anguli & puncti interfectionis Orbitæ & Felipticæ unterworfen sein gewesen welchen die andere Cometen vor ihm sich bequemet: Zumahlen Trajectoria in Orbe Migno, kein anders mit sich bringet. Es werden aber gesagte Anomalien in die Tage des Cometen Laufes also eingetheilet / daß in den nechsten und auf einander folgenden Tagen/ der Verschiel der Krümmen oder enderung des



des Cometen = Bogens kaum mag gemercket werden. Hat also der Comet dem ansehen nach / bey nahe einen Cirkel-Bogen in seinem Gang gehalten.

23. Wenn nun die Weite des Cometen Weges von 112. Graden vom 24. Decemb. an bis 4. Febr. in 42. Tage gleich durch die Bancß eingetheilet werden; Kommen vor jeden Tag gleiche durch / 2. grad 40. min doch mit solch einem Besch. ide / daß er in Weynachts Fever-Tagen / weit mehrer / auch nach advenant, einen Tag mehr als den andern / und gegen das heran-nahende Ende weniger graden auff seiner Reise / doch jedere Tage verenderlich und proportionirlich abgelegt. Denn / wenn vom 24 Decemb. bis auff den 9. Januarii der Lauff des Cometen von 63. graden untersucht / und selbiger in 6. Tage / so viel als vom 24. Decemb. bis auff den 9. Januarii verflossen / eingetheilet werden: Kommen vor jeden Tag 3. gr. 56 min. Und abermahl wenn die übrigen 49. graden in 26. nechstfolgende Tage eingetheilet werden / kompt vor jeden Tag 1. gr 53. min. Muß also nothwendig sein erster Lauff schneller / und der Letzte langsammer gewesen seyn

24. Den Schweiff anlangende / ist selbiger unten schmall darauß breiter und von einander aufsfahrende; oben am breitesten und die mitlere Sprößlein längerer weder zur seiten gewesen. Die Länge des Schweiffes seit dem Neu Jahr in der Mitte gebogen und mit einer ziemlichen Krümme / hohlen und außwendigen Seite gesehen worden. Längst hin des Schweiffes / in der Mitten ist den 24. Decemb. wie auch den 27. dito ein Himmel blauer Strahl angemercket worden. Zu dessen beiden Seiten gleichsahm die Sprößlein anfiengen und ober sich stiegen. So wie nun dieser Schweiff von unglaublicher Krümme / Länge und Breite gewesen; Also ist es schwer denselben / in andern natürlichen Dingen herzustellen. Daß es ein Strahl sey / von der Sonnen durch den Cometen geworffen / ist zwar bald gesagt; wenn aber ein Ebenbild der eusserlichen Gestalt des Schweiffs in durchscheinenden Dingen gefordert wird / will selbiges fast schwer werden / zu finden. Dann / wenn eine ChrySTALLENE Ku-



gel von den Mittelstrahlen der Sonnen beleuchtet wird/ durch schneiden sich selbige zwar theils in theils auffhalb gefagter Kugel mit einander/ und spizen sich die aufwendige Strahlen noch schärffter/ hinter der Kugel zusammen/ so gar/ daß sie auch Feuer fassen. Verbreiten sich aber bald nach gemachten Durchschnitt/ und mögen weder einen solchen schmalen und langen Strahl noch auch einen krum gebogenen Schweiff gebähren. Bapt. Port. 1. 2. pag. 22. 23. de refract. Gleiche Bewändnuß hat es auch mit den erhabenen Gläsern/ wenn sie der Sonnen entgegen gesetzet werden. Bapt. lib. 8. de refr. prop. 13. Die hohle Gläser ver treiben weder die Sonnen-Strahlen zusammen/ noch verindogen einen Krummen Schweiff zuveruhrsachen/ Lib. 8. prop. 18. Ist also wenig hülfße hieraus zunehmen.

25. Wenn aber ein holer und gebogener Cylinder in einem finstern gemach der Sonnen entgegen gehalten wird/ präsentiret selbiger nicht allein einen langen und hellen Schweiff/ mit von einander lauffenden Strahlen/ sondern wird auch krum und gebogen/ allerdings wie dieser Cometen Schweiff sich sehen lassen. Bleibet auch in der Mitte ein blauer Strahl nicht so hell/ als beyde seiten von der Menge ihres lichtes schimmern. Daß wenn offtgedachter Schweiff auffß förderlichste solte vorgestellet werden/ durch kein fügliches Mittel/ als durch solch einen außgehohleten und polirten gebogenen Cylinder geschehen können. Mag auch gesagter Cylinder leicht gegen die Sonne i-der Zeit zugekehret und erhalten werden/ wenn man nur wahr schauet/ wie ein Blasebalck einen hohlen Tubum wenden und halten könne. Die Hamburgische Observation setzet/ die Form eines geschlossenen Backofens/ aus welchem eine ungestüme/ her außquellende Feuer-Flamme geschossen. Hätte aber der Observator seinen Stand in der Sonnen-Cörper und nicht auff der Erden/ gehalten/ wurde die offene Höhle des Backofen zweifels frey/ besser sein zusehen und zuerkennen gewesen.

26. Nun kommen wir zu der Frage/ ob ein dergleichen Comet-Stern auch vor dem in der Welt gesehen worden?  
Vom



Von Wien wird berichtet/ daß so lang die Welt gestanden/ seines gleichen nicht gewesen. Nun sind zwar nicht alle Cometen von anbegin der Welt so embsig aufgezeichnet worden/ als etwa anderthalb hundert Jahr hero geschehen. Wollen also nur innerhalb dieser Zeit fischen. Finden demnach daß der Comet Anno 1577. den 13. Novemb. diesem unsern/ so wie er des Abends gestanden an seinem Lauff/ Gang/ Schweiff/ Länge/ Breite und Krumme am nechsten beykommet. Selbigen hat Tycho Tom. 2. Progym. fleißig observiret und daselbst der Länge nach beschrieben. Seine Theoria und Hypothesis aber ist bey unserm Weltberuffenen Herrn Hövelio in seinem unvergleichlichen Opere Cometo graphico Fol. 617. zulesen. Da aus beyder Cometen jener und jezigen gegeneinanderhaltung / auch leicht worinnen beyde an der Zeit der Erscheinung und sonst differiren, ein Liebhaber der Astronomia wird urtheilen können. Der Abriss und Kupffer-Stich davon ist im Theatro Cometico Stan. Lubien. Rolits. Tom. 2. fol. 373. zu finden. Hat seinen Schweiff gegen die Eclipticam ins Suyder-Theil geworffen. Müssen alhie wegen enge des Raums abbrechen.

27. Die unfehlbare Bedeutung so vieler und grosser Wunder-Dinge ist Gott dem Herren alleine bekandt. So viel aber als Menschliche Blödigkeit nachsinnen kan/ halte ich diesen und andere alle ins gemein vor Warnungs-Zeichen. Welche Gott am hohen Himmel aufstecket/ Potentaten und Herren in ihren Vornehmen und Rathschlägen und sonst zu warnen und zuwenden. Denn solte Gott der Liebhaber des Lebens und Menschlichen Geschlechtes/ nicht ein jammerndes Herz gegen dieselbe tragen/ wenn Er in der Gewaltigen Rath-Stuben mit zugegen siehet und höret / was gerathschlaget und gehandelt wird? Da Land und Leute auff die Schuckel des ungewissen Glückes gesetzt werden / und wenn solch Vornehmen seinen Fortgang erreicher / nichts anders als etlich vieler millionen Menschen Leib und Seelen verderben/ grausame umbstürgung Länder und Städte/ Brand/ Raub/ Pest und Theurung erfolget/ biß entlich auch der grossen und gewaltigen Stuhl um-



gekehret/ und Herrschafften und Herrlichkeiten von einem Volk aufs ander überbracht werden. Non enim Deus est otiosus spectator rerum humanarum: Et Mundum humanis tantum consiliis gubernari credere, subtilis est Atheismus. Dannenhero Ludovicus Pius den Cometen/ so sich für seinem Ende sehen lassen/ nicht anders/ als vor einen Admonitorem angenommen/ in dem er seinem Cancellario geantwortet: Debemus ejus Clementiam laudare qui nostram inertiam, talibus admonere dignatur indiciiis. Baron. Tom. 9. Annal. Anno 837.

28. So ist nu der Comet anfangs des Morgens in der erschienen. Worunter Oesterreich/ Eljas/ Lyfland/ Schweitz/ Straßburg/ Speyer/ Franckfurt am Mayn/ Hall in Schwaben/ Wien/ Genff/ Antorff &c. gehören. Sie ist nicht nötig ein breiterer Prognosticon unter die Feder zu fassen/ weil wochentliche Novellen dasselbe selbst an die Hand geben. Hernach ist er in den m. gelanget/ und den Sonnen-Strahlen immer näher gerückt. Unter solch Zeichen aber werden Norwegen/ Westschweden/ Catalonien/ Türckey/ Bayern/ München/ Dantzic/ Stetin/ Franckfurt an der Oder gerechnet. Ist sehr wenig alhie gesehen worden/ hat umb den Horizont sich nahe auffgehalten und ist im dunkeln verblieben/bis endlich er von der Sonnen-Strahl ergrieffen und zugedecket werden.

Hat vermöge seines erst angestellten/ und anderswo in Deutschland gezeichneten Ganges/ im  $\rightarrow$  und  $\times$  in der Suyder-Welt noch süydliche Breite gehalten/ Oder so fern noch eher er nordliche Breite erhalten/ einen kleineren Angulum inclinationis machen sollen. Es ist aber vermuthlich/ das wie der Comet der Sonnen näher gerückt/ und innerhalb der semisse Orbis Solis sich befunden/ er in eine neue vorticem in Orbe Magno Solis verfallen/ von derselben ergrieffen und auff einen andern March als anfangs/ gekehret und gebracht worden. Kennzeichen solcher Enderung könten woll angefähret werden/ wenn es die Enge des Raums nur zuließe/ fahren aber fort.

29. Nun kommen wir zu dem Cometen wie er sich Abends anderwo den 23. und alhie den 24. Decemb. am heil. Christ-Abend

Abend eingefunden. Ist im 8 unter dem Antinoo zuerst erschienen; im Schützen aber mit seiner Trajectoria die Sonnen-Strasse durch schnitten. Kommen also die Erscheinungen des Abends / dem jenigen Cometen Anno 1577. am nächsten bey. Der Schnitt gehet unterwärts mitten durch den gebildeten Scorpion; Oberhalb aber bey den Naribus Equulei auff Scheat zu. Ist Anno 1577. den 9. Novemb. zwar bereits gesehen / aber den 13. Novemb. zuerst von Tychone observiret worden. Nun haben Anno 1577. den 17. April die Dantzker zwar ihre Niederlage bey Lübschau erlitten; Worauff die Stadt den 13. Junii belagert; Und die erste Invention der glühenden Kugel vor dem Hause Weiffel-Münde gebraucht; Den 1. Sept. die Brücke über die Weiffel mit einem Boyert entzwey gelauffen und den 6. Sept. die Belagerung aufgehoben worden. Es hat aber die Gefahr umb die Stadt derowegen nicht nachgelassen / sondern der Handel ist in eine grössere und gefährlichere Weitläufigkeit gesetzt worden. Denn da beym Abzuge die Pohlen alle Dörffer und Höffe rund umb / umb die Stadt in Brand gesteckt und in die Aschen geleget / haben die Dantziger denen Elbingern zuerst es wider vergolten / ihre Speicher und Vorstadt / disseits Elbings abgebrannt / ihnen ihre Tieff versencket; hernach im grossen Werder mit Raub und Brand übel haus gehalten. Als aber wegen Belehnung des Marggraffen George Friedrichen wegen Preussen allerley zwist zwischen Pohlen und Brandenburgischen Hause erwachsen und Chur- und Fürsten von Sachsen / Brandenburg / Wittenberg / Hessen und Pommern / eine ansehnliche Legation an König Stephanum spedirten; sind nach Vertrag der Brandenburgischen Sache auff ernstliches Zusprechen und verwarnen Chur- und Fürstlicher Gesandten durch Unterhandlung zwischen Königl. Majest und der Stadt diese weitaußstehende gefährliche Unruhe den 12. Decemb. Zeit wehrender erscheinung des Cometen abgethan / und ein beständiger Friede wieder hergestellt worden. Da Herr Abraham von Boeck Anrede und Verwarnung an alle 3. Ordnungen der Stadt merckwürdig zu lesen stehet: Mag sehr wol auff danck-  

Ein
ligen



ligen leuchtenden Cometen appliciret werden. Wir ist eine Stadt in Preussen sehr wohl bekant / welche Anno 1343. mit Mauren und Graven zu erst besetztiget / auch von solcher Zeit an in Handthierunge / Raußs-Gewerb mit Pohlen und Ober-Schlescher Handlung in mercklichen Wachsthum gestiegen. Wenn nu Climactericus magnus Septenar. 343. Jahr dazu addiret werden / findet sich just das 1686. Jahr / das jezo ihr letzter Septenarius Revolutionis hujus magnæ einfället. So ist des Cometen Orbita Unser in Preussen horizon worden.

30. Der Comet hat zwar nicht schuld daran / wann Tragœdien auf denen Theatris in der Welt gespielet werden. Sondern da ist das Cœlum Politicum voller Cometen / daß nichts verträuliches in demselben mehr zufinden. Wahrheit und Aufrichtigkeit wird ohne Scheu und Furcht untergetreten; Lügen Betriegen / Calumniiren ist keine schande / sondern eine freye Kunst und gemeines Hand-Werck worden. Worauff nichts anders folgen kan / als nur offenbahre Ungerechtigkeit. Wo diese regiret / ist das Band aller Politischen Ordnung getrennet / und zurißten / welches nichts anders / als den gemeinen Untergang eines Policy-Mesens unfehlbahr nach sich ziehet. Als die Juden nach der Babylonischen Gefängniß ihre Policy / wieder anzurichten befließen waren / ließ Gott diese 2. Stücke als Fundamenten des künfftigen Glors der Jüdischen Policy / durch Zachariam c. 8. vers. 19. vortragen. Allein liebet Wahrheit und Friede. Denn wo Lügen und Ungerechtigkeit herschen / da folgen Klagen / streitigkeit / und endlich Land und Städte untergang. Gott warnet!

31. Unter den → gehören / Spanien / Ungarn / Mehren / Mecheln / Strickart / Rottenburg / Meissen / Coburg / Cöln am Rhein und andere. Das Prognosticon steht bereits in meinem Calender Anno 1681. beschrieben. Umbs gelbe und schwarze Rautenfeld / wird gewürffelt: Mars wünschet sein Haupt auff einem grünen Küssen ruhen zu lassen. Dem schwarzen Löwen wird listig nachgestellt. Die rothen Straußen



sen sind bestricket / werden von der gelben Pissen anmuthi-  
gen Geruch erquicket / wie schwer ist es getrene Freunde in  
der Welt zu finden. Auch der Getrenn bißhero gewesen /  
verendert das Gemüth. Die Wasser-Wellen werden  
empor getrieben / und durch falschen Schein unbeständiger  
Freundschaft herum getrieben / verunruhiget. Der rothe  
Greiff hat gleiche Fortum zuerwarten. Wahre Freunds-  
chaft ein theures Bildpret. Alles vergänglich ist zertren-  
lich. etc. etc.

32. Nun kommen wir zum 2. darinnen der Comet den  
24. Decemb. Abends zum Vorschein kommen. Unter dieses  
Zeichen gehören Masuren / Littauen / Brandenburg / Saxon /  
Düringen / Ulm / Augspurg / und andere mehr. Was auf den  
Cometen Anno 1577. in Rußland / Podolien / Wolynien / Lief-  
land und Littauen von Tattern und Moscoviter Johan Ba-  
silio erfolgt / kan in Reinhold Heydenstein und anderen Pol-  
schen Scribenten nachgelesen werden. Worbey zumercken /  
daß nach Ankunfft der Sarmatischen Völcker welche mit Lecho  
in diese geweste Pohlen-Landes Anno 500. sich gesetzt / nuh-  
mehro der andere Climactericus magnus Novenarii von 567. Jah-  
ren zu ende lauffet. Der erste fället ein in Boleslai Crivousti Zei-  
ten ins Jahr 1116. Da selbiger zwar von Pommern / Böhmen /  
Deutschen / Ungern / Rußsen / und Osterreich in Continuir-  
lichen Kriegen gehalten worden / aber auch ihnen allen derglei-  
chen Siegreichen Widerstandt gethan / daß in Anzahl der  
Schlachten und erhaltenen Siege / Boleslaus Crivoustus Marcello  
und Julio bey den Römern / gleiche Wagschale halten können.  
Flor. Pol. p. 51. So ist das Jahr 1578. darauff in Saxon ein  
groß Sterben und fast an allen Orten Teurung und Hungers-  
noth erfolgt.

33. In 3. gehören Moskau / Dennemarc / Rothreu-  
ßen / Walachey / Tartarey / Westphalen / Lüttich &c. Unter  
4. Portugal / Normandy / Regenspurg / Wormbs. Untern 5.  
Deutschland / Frankreich / England / Klein Pohlen / Schweig  
Braun



Braunschweig/ Unter 8 Türckey/ groß Pohlen/ Weiß Reuß-  
sen/ Schweden/ Lottringen/ Finland/ Würzburg und andere  
mehr. Da der Adler/ der Schüz/ das Meer/ Wein/ die Was-  
ser-Wellen/ das kleine und große Pferd gleichsam geflügelt/  
darauf der Comet zugereiset/ und sie mit einem Schweif woll  
bestrahlet/ nicht so sehr im Himmel als auf Erden zusuchen.  
Von welchen allen jedweder ein Prognosticon selbst wird formi-  
ren können/ wenn nur er die Augen und Ohren ein wenig in die  
Welt schicken wird. Die meisten erzehlete Vehrter liegen schon/  
als wie auf einer Wagschale/ werden gewogen und getheilet  
Gott warnet!

34. Wobey entlich zumercken/ daß nach übergab des Caro-  
linischen Stammes/ da Francken/ Saren und Thuringen die-  
Deutsche Kayslerliche Würde/ zuerst auf Conradum Herzog in  
Francken Anno 912. gelegt haben 769. Jahr verfloßen seyn/  
mangeln noch 25. Jahre/ daß damahls angefangene Revolutio  
Conjunctionum magnarum ihre Endschafft anjetzo noch nicht er-  
reicht. Doch sind zuüberbringung solcher Kayslerlichen Deut-  
schen Würde/ bereits 25. Jahr vorher und schon umbs Jahr  
Christi 887 mit Absetzung Caroli Crassi und Erhebung Arnul-  
phi Herzogen in Oesterreich und Kärnthten preparatoria gema-  
chet/ und zubeständiger Erhaltung der Kayslerlichen Würde  
unter den Deutschen præambulando vorgespielet worden. Und  
also würde diese revolutio magna von 794. Jahren eben mit die-  
sem 1681. Jahre zu ende gehen. Welche so vielmehr importir-  
licher zu halten/ als selbige selten und in soviel hundert Jah-  
ren nur einmahl herumb kommet. Die grosse Conjunction trit  
ein künfftiges 1682. Jahr zu ende des Octobers/ im Q. Schei-  
net daß was angesponnen worden/ ohne Verzug bald zu werck  
werde gerichtet/ auch mit guttem succes geführt und geendi-  
get werden/ biß entlichen alles erhalten/ mit solch einem  
Sonnen klaren effect das jedermans Augen darüber  
erstarren mochten! Gott warnet!



Waiu Kocharski,  
Wigci nimam

niac,

Quia Potr



847316 Bibliotheca 4.000,-  
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



01059

L. XI. 25



L-